

### Der Fleisch- und Fettmarkt.

Mit dem Hochsommer sinkt in der Regel der Absatz von Fleisch und Fett sehr wesentlich. Auch heuer scheint er ein wenig zurückgegangen zu sein, jedoch nicht in dem Maße wie sonst. Man bekommt nun hier und da Fleisch leichter als vor Wochen, wenn auch im allgemeinen noch immer die Nachfrage das Angebot übersteigt. Gestern gelang es vielen Leuten sogar noch in den Vormittagsstunden in der Großfleischhalle und am Nachmarkt „Volksrindfleisch“, das Kilogramm für 8 Kronen, zu erwerben, ohne daß sie sich darum besonders bemühen mußten. Daß die verminderte Nachfrage nach Schafffleisch den Erfolg hatte, daß man dieses gestern in der Halle schon von 7 Kronen an feilbot, ist ein kleiner Schritt zum Besseren, der hoffentlich länger nachwirkt. Überall bleibt jetzt Schafffleisch liegen, weil es im allgemeinen noch immer 9 bis 13 Kronen kostet. Kalb- und Schweinefleisch ging rasch in den ersten Morgenstunden ab. Wildfleisch wurde selten und auch Fische bekommt man nur noch vereinzelt zu hohen Preisen. Für Leute, die Geld haben, gibt es dauernd genug Geflügel. Da aber ein Kilogramm Gansfleisch jetzt 13 bis 16 Kronen kostet, hat es aufgehört, im Haushalt der Unbemittelten Verwendung zu finden. Junge lebende Hühner, die man sonst mit kaum einer Krone bezahlte, werden jetzt mit 6 bis 8 Kronen bewertet, auch eine Taube, die ehemals für 60 Heller erhältlich war, kommt heute auf 3 bis 4 Kronen wie ehemals ein gutes Dachhuhn.

Seitdem die Wärme wieder ein wenig zunahm, findet man unschwer Bürste auf den Märkten. Gestern lagerte davon in der Halle mehr als man absetzen konnte. Nur um Innereien geht es noch lebhaft zu. Auch das gestern in der Großfleischhalle abgegebene polnische Sechfleisch, ein halbes Kilogramm für 6-50 Kronen, fand großen Zuspruch.

Stellenweise verminderte die Buttrationierung die Ansammlungen um Fett. Eine große Menge Stände der Butterhändler auf dem Nachmarkt sind jetzt zu Butterabgabestellen der Gemeinde geworden, die noch in den vorgehenden Vormittagsstunden Butter an rationierte Kunden abgeben. Auch dort vollzog sich der Verkehr ohne großen Andrang. Um den knappen Fettvorrat zu strecken, ließ die Gemeinde in der Halle wieder Margarine abgeben. Leider verlassen sich manche Leute noch immer darauf, daß sie eine Nacht hindurch im Freien verbringen, um sich ein bißchen Fett zu sichern. Hoffentlich hört das in kürzester Zeit auf.